

Senssemble-Theater lässt Bayerischen Hiasl auferstehen

Paarkunst Diesmal findet eine ganz andere Aufführung über den Kissinger Rebellen in der Paartalhalle statt

VON BRIGITTE GLAS

Kissing Der Bayerische Hiasl ist in seine Heimatgemeinde Kissing zurückgekommen. In der Paartalhalle spielte am Samstag das Senssemble-Theater im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Paarkunst“ die Geschichte des bayerischen Rebellen.

Das Theaterstück „Heute Hiasl“ von Sebastian Seidel wurde im Frühjahr schon einmal in Kissing gezeigt. Es hätte sich gelohnt, ein zweites Mal zu kommen, denn dieses Mal gab es - wegen der Pandemie - eine andere Art der Aufführung. „Sie erleben jetzt eine Hybridvorstellung“, begrüßte Regisseur Seidel das Publikum, „nämlich eine Mischung aus Theaterspiel und Lesung“. Florian Fisch als Hiasl,

Sarah Hieber als Staatsanwältin und Olaf Ude als Richter spielten und lasen demnach auf der Bühne. Die Musik aber kam nur von Band.

Nach einem wilden Leben wird dem knapp 35-jährigen „Bayerischen Hiasl“ Matthäus Klostermayr aus Kissing der Prozess gemacht. Zahlreiche Morde und andere Verbrechen lautet die zehnpunktige Anklage der eiskalten Staatsanwältin. Das Urteil: Hiasl soll erdrosselt, gerädert und gevierteilt werden. Aber war der Hiasl nur ein benadeter Schütze, Wilderer und Räuberhauptmann? Oder war er etwa ein Held und Sozialrebell, der gegen Ungerechtigkeit und für die Rechte der kleinen Leute kämpfte?

Das Stück zeigt den Prozess bis zum Todesurteil Hiasls, unterbro-

chen von Rückblenden seines Räuberlebens. Bei seiner Verteidigung verweist er stets auf Menschenrechte und Grundgesetz, doch würden Gleichheit und Freiheit ja wie zu jeder Zeit mit Füßen getreten.

Sebastian Seidel hat aus dem historischen Stoff ein Stück gemacht, in dem es nicht nur um die Frage „Verbrecher oder Volksheld“ geht, sondern auch um die sehr aktuelle Utopie einer gerechteren Gesellschaft.

Coronabedingt war der Erlebnissaal sehr locker mit großen Abständen bestuhlt worden. Offensichtlich hatten sich die Kissinger von den Auflagen abschrecken lassen. Es hätten im Saal weitaus mehr Zuschauer Platz gefunden. Das Stück hätte sie verdient gehabt.



In der Paartalhalle spielen für das Senssemble-Theater Olaf Ude als Richter, Sarah Hieber als Staatsanwältin und Florian Fisch als Hiasl. Foto: Brigitte Glas